

12. August 1898

137/182

Herrn Dr. W. Kailichenfeldt, Haus Paul Cassirer & Co.,
Keizersgracht 109, Amsterdam

Sehr verehrter Herr Doktor,

Ihre guten Werke folgen Ihnen nach, in einer andern Weise als das biblische Wort es meint, das heisst Ihr so freundlicher Brief vom 10. August mit den wertvollen Beiträgen zu unserer Delacroix-Ausstellung, für den ich Ihnen herzlich danke, bringt Ihnen nur Störung Ihrer Ferien durch neue Fragen und Briefe von uns.

Herr Sandberg vom Gemeente-Museum in Amsterdam hat mir heute in unserem eigenen Hause bestätigt, dass die Amsterdamer Ausstellung bis gegen Mitte Oktober verlängert werden soll. Ich kenne die Grösse des Verlustes, der uns daraus erwächst, nicht vollständig, da ich den Ausstellungskatalog noch nicht besitze, und habe nur in Frankreich von Bildern, die wir suchten, da und dort vernommen, dass sie nach Amsterdam versprochen oder gegeben worden seien. Der Katalog Ihrer schönen Ausstellung von Zeichnungen hat mich auf der Reise nach Paris auf Schritt und Tritt begleitet, nun muss es nach Ihrem Bericht auch hier bei einer rein platonischen Bekanntschaft bleiben.

Dürfen wir dafür auf Ihre "Armaures", Robaut (ohne Grössenangaben) Nr. 1919, Escholier I, 159, bestimmt zählen? Wie gross ist die Leinwand und wie sind Versicherungswert und Verkaufspreis?

Ebenso auf den "Tiger mit Schildkröte", Robaut (ebenfalls ohne Grössenangabe) Nr. 1352, der Ihnen und Thennhauser gemeinsam gehört?

Das "Eichhörnchen" ist nach der Abbildung bei Escholier II 162, sehr schön. Können Sie mir verraten, wer der mir noch unbekannte schweizerische Besitzer ist?

Alle Blumenbilder sind sehr wichtig für die endliche rastlose Bekohrung der Zürcher zu dem Stück, das das Kunsthaus Ihnen verdankt. Wir erhalten einiges aus Paris, aber nicht genug. An wen hat man sich zu wenden für das Blumenstrauß, Escholier 252, aus der Sammlung Goldschmidt, jetzt bei der Dresdener Bank, den